

**Erklärung der Fachhochschulen in Bad Wiessee vom 7.5.2005
zur Zukunftsgestaltung für Deutschland mit dem Bologna-Prozess**

1. Die Umstrukturierung der Hochschulabschlüsse im Zuge des Bolognaprozesses ist eine herausragende Chance zur Weiterentwicklung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Deutschland. Eines der zentralen Ziele dieser Umstellung in Europa ist die Erhöhung der „employability“. Die Schnittstelle zwischen Hochschulen und Beschäftigungssystem wird so optimiert.
2. An Hochschulen erworbene Qualifikationen müssen schneller in berufliches Handeln übergeführt werden, d.h. das Durchschnittsalter der Absolventinnen und Absolventen ist zu senken. In einem mehrstufigen Hochschulausbildungssystem ist gleichzeitig der Weg zur regelmäßigen Erneuerung und Erweiterung der Qualifikation in Formen lebenslangen Lernens zu öffnen.
3. Mit breit angelegten, modular aufgebauten und international orientierten Bachelorstudiengängen ist diese Herausforderung zu meistern, ohne eine breite wissenschaftlich-methodische Fundierung aufzugeben. So wird adäquat auf die extrem beschleunigten und globalisierten Prozesse in Gesellschaft und Wirtschaft reagiert.
4. Durch die konsequente Umsetzung des neuen zweistufigen Systems kann mit einem umfassenden und differenzierten System von Bachelorstudiengängen und darauf aufbauenden und weiterführenden, durchaus auch quergelagerten Masterstudiengängen sowohl die Zahl der wissenschaftlich Gebildeten erhöht, als auch deren Qualifikation ständig weiterentwickelt werden. Der Hochschulwechsel gehört auch über die verschiedenen Hochschultypen hinweg zu diesem System und ist so selbstverständlich wie der Wechsel von Arbeitsplätzen und Arbeitsorten, den das Beschäftigungssystem heute und in Zukunft voraussetzt.
5. Nationale Schranken, aber auch künstliche institutionelle Grenzen des tertiären Sektors sind für die unverzichtbare Beweglichkeit des Wissenserwerbs extrem nachteilig. Das deutsche Hochschulsystem war und ist trotz vieler Restriktionen eines der leistungsfähigsten der Welt. Die Ausdifferenzierung der verschiedenen Hochschularten eröffnet in ihrer Vielfalt zahlreiche Möglichkeiten der Differenzierungen von Studiengängen und Schwerpunktsetzungen bei den akademischen Qualifikationen.
6. Die Fachhochschulen unterstützen den Bolognaprozess mit Überwindung der althergebrachten institutionellen Trennlinien zwischen den Hochschularten. Sie plädieren dafür, auf diese Weise nachhaltige neue Strukturen für eine hohe Qualität des Studiums in Deutschland zu schaffen. Für die Zukunftssicherung Deutschlands ist der Bologna-Prozess aus Sicht der Fachhochschulen eine einmalige Chance, weshalb sie ihn engagiert und mit Nachdruck verfolgen.